

Niedersachsen & Region

KINDER, KINDER

Susanne Jasper legt sich mit allen gelben Säcken an



Wundersame Müllverteilung

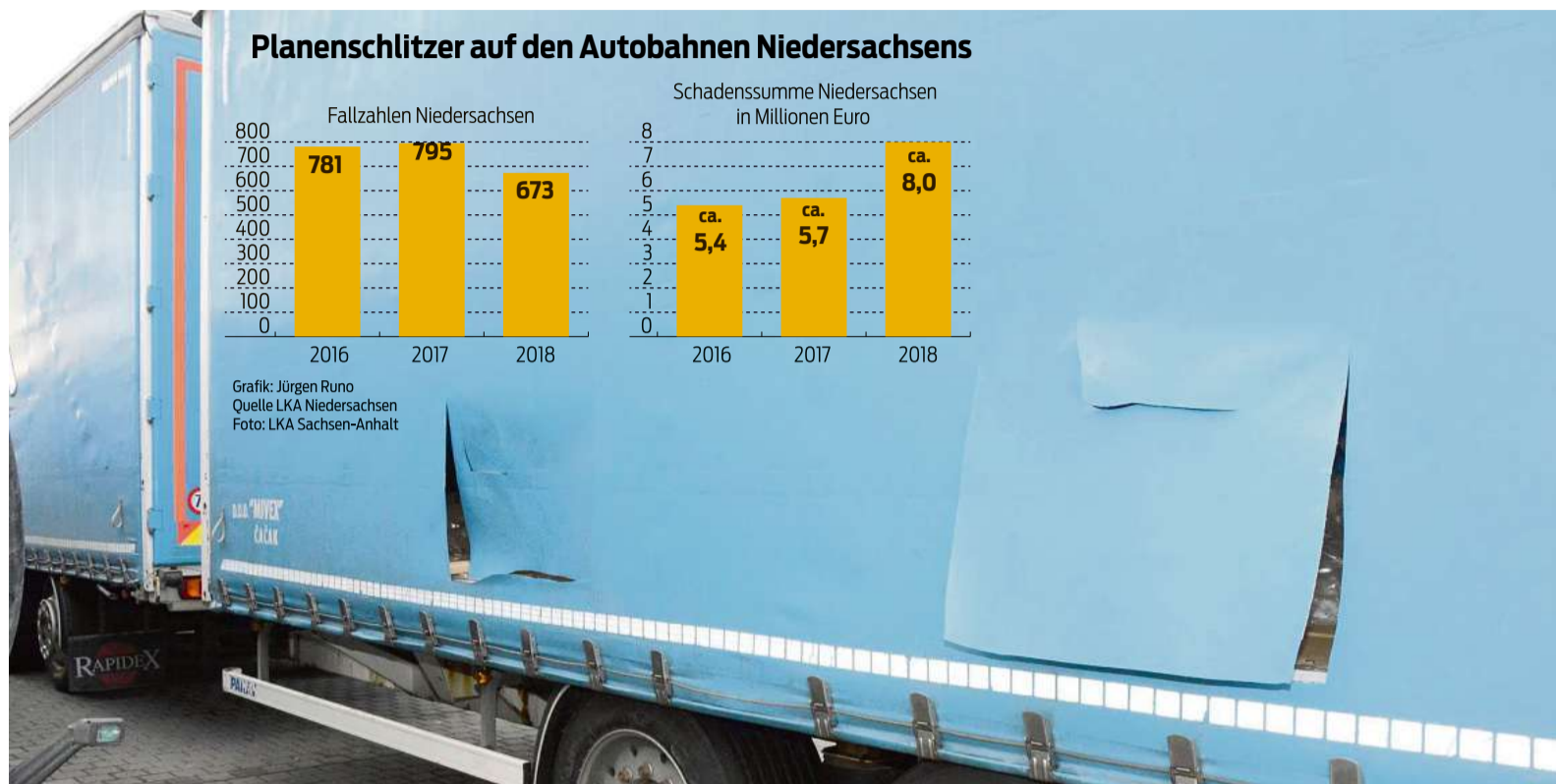
Versprochen ist versprochen. Letzte Woche habe ich angedeutet, dass ich heute verraten will, was mich gelegentlich in die Rase rei treibt. Es ist: der gelbe Sack. Dieses zart besaitete, höchst anfällige Wertstoffbehältnis ist an sich schon Anlass genug für stetes Grollen und Grämen gegen jedermann. In diesem Fall speziell gegen www.recycling-fuer-deutschland.de Wie kann man einen Wertstoffsack, der reiß- und rattenfest geeignet sein soll für Alu-Deckel (scharfkantig), Milchkartons (spitzeckig), Verschlüsse (aua! aua! aua!) so dermaßen dürr-dürr-dünn für Scharfkantig-Spitzeckiges-Aua-Aua-Aua-Zeug konstruieren? Naja, lassen wir das, ich will mich nicht mit den gelben Säcken dieses Landes anlegen. Mir reichen schon die Säcke in meinem Haushalt! Unser gelber Sack klemmt in so einer höchst praktischen Müllsack-Haltevorrichtung und steht im Hauswirtschaftsraum. Ich glaube, dass die Meinen glauben, man müsste diesen gelben Sack niemals austauschen. Also wirklich: NIE! In fast 20 Jahren: NIE! Ich glaube, die glauben, dass man dort immer munter leere Milchtüten, Margarinebecher, Shampooflaschen etc. reinplumpsen lassen kann. Und der gelbe Sack verkompostet, verdaut, verwertet das alles irgendwie – simsalabim – über Nacht. Quasi im Sinne der wundersamen Brotvermehrung von good old Jesus. Nur umgekehrt. Wundersame Müllverteilung. Ist aber nicht so, Jungs. Der Sack muss gewechselt werden, wenn er voll ist! Capice, ihr faulen Säcke?

„Wasserstoff-Lkw von Maut befreien“

Osnabrück. Analog zur Mautbefreiung für Lastwagen mit Elektro- oder Gasantrieb will Niedersachsen Wirtschaftsminister Bernd Althausmann (CDU) auch Lkw mit Brennstoffzellenantrieb die Gebühr erlassen. Auf diese Weise solle Wasserstoff als Antriebsvariante gefördert werden, um auch die Dichte an Tankstellen zu erhöhen, berichtete die „Neue Osnabrücker Zeitung“. „Niedersachsen hat das Potenzial, das Land der grünen Wasserstoffwirtschaft zu werden“, sagte Althausmann der Zeitung. *dpa*

Verletzte bei Streit zwischen Clans

Seevetal. Bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei Großfamilien in Seevetal sind mehrere Menschen verletzt worden. Vier Männer einer Familie griffen am späten Samstagabend auf einem Parkplatz eines Discounters mehrere Angehörige der anderen Familie unter anderem mit Stichwaffen an, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Dabei wurden zwei Männer mit Messerstichen und Schlägen schwer verletzt. *dpa*



LKA jagt kriminelle „Planenschlitzer“

Mit dem EU-Projekt „Cargo“ soll die Transportbranche besser geschützt werden.

Von Dirk Breyvogel

Braunschweig. Sie schlagen im Schutz der Nacht zu: Während die Fahrer in der Kabine schlafen, schlitzen die Täter hinten die Planen auf und entwenden Teile des Frachtguts. Das LKA Niedersachsen ist schon länger alarmiert und will nun verstärkt gegen das sogenannte Planenschlitzen durch international agierende Banden vorgehen. So kümmert es sich seit Februar innerhalb des Europol-Projektes „Cargo“ um das Thema Prävention.

Den wirtschaftlichen Schaden durch das „Planschlitzen“ beziffern Landeskriminalämter und Transportindustrie bundesweit auf rund 1,3 Milliarden Euro. Diese Zahl stammt aus dem Referenzjahr 2016 und beinhaltet nicht nur den Wert der Ware, die gestohlen wurde, sondern auch Kosten, die durch die Folgen des Ladungsdiebstahls entstanden sind. In die Summe werden unter anderem Ausfallzeiten für LKW und Stillstand in Fabriken durch Teilemangel einberechnet.

Eine Studie des Bundesamtes für Güterverkehr aus dem Frühjahr 2017 spricht von einer hohen Dunkelziffer. Die Schätzung der „Arbeitsgemeinschaft Diebstahlprävention in Güterverkehr und Logistik“ beziffert den wirtschaftlichen Schaden für Verbraucher sogar auf 2,2 Milliarden Euro. Die Autobahnpolizei entlang der A2 sprechen von Fallzahlen, die sich allein auf dieser Ost-West-Achse verzehnfacht hätten. Und sie sprechen von organisierter Kriminalität.

Wichtig sei, sagt der Leiter der Ermittlungsabteilung des LKA in Hannover, Christian Zahel, die Anstrengungen bei der Kriminalitätsbekämpfung trotz erster Fahndungserfolge hoch zu halten. Entscheidend sei es, den Transportfirmen, Disponenten und Fahrern Informationen und Handlungsempfehlungen gleichermaßen zugänglich zu machen. „Wir müssen alle Beteiligten für die akute Problematik sensibilisieren. Denn die Banden werden auch in den nächsten Jahren weiter versuchen, die hochwertigen Ladungen auf den Fernstraßen in Deutschland anzugreifen.“

Das Projekt „Cargo“ ist bis Som-



Zugriff: Ein Spezialeinsatzkommando in Polen nimmt in einer Lagerhalle in Gorzow einen Verdächtigen fest. FOTO: LKA SACHSEN-ANHALT

mer 2020 angelegt und wird aus Mitteln des Fonds für die Innere Sicherheit der EU kofinanziert.

Die Anstrengungen der Landeskriminalämter scheinen auch bitter nötig, denn die Aufklärungsquote bei Ladungsdiebstählen ist weiter auf sehr niedrigem Niveau. Niedersachsen hat für die landesweit erfassten 673 Straftaten (siehe Grafik) für 2018 eine Aufklärungsquote von etwa sieben Prozent ermittelt.

LKA-Sprecher Christian Eichler erklärt hierzu: „Gründe für diese vermeintlich niedrige Quote sind unter anderem ein geringes Spurenaufkommen, die professionelle Vorgehensweise der Täter sowie oftmals eine verspätete Feststellung der Straftat durch die Fahrer beziehungsweise die Spedition.“ Es gehöre jedoch zum ganzen Bild, ergänzt er, dass es sich in rund der Hälfte der ermittelten Fälle lediglich um Diebstahlversuche gehandelt habe.

Klaus Kapinos ist von Hause aus Kriminalist. Heute arbeitet er in der Öffentlichkeitsarbeit. Er spricht für den Hamburger Verein Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Nord-

„Die Banden werden weiter versuchen, die hochwertigen Ladungen anzugreifen.“
Christian Zahel, LKA Niedersachsen

deutschland (ASW-Nord), der ebenfalls an denen vom LKA organisierten Informationsrunden teilnimmt. Kapinos sagt, dass die Täter immer dreister, teilweise auch brutaler vorgehen würden. Eine Reaktion auf die verstärkte Aufklärungskampagne, vermutet Kapinos. Zuletzt sei ein Fahrer mit Pfefferspray angegriffen worden. Laut Ermittlern stelle so ein Vorgehen aber eine Ausnahme dar. Schwerpunkte in Deutschland seien die großen Verkehrsachsen, so Kapinos. „Da ist natürlich die A 2 zu nennen, die A7 als große Nord-Süd-Route, auch die A9 in Bayern und die A4 in Ostdeutschland.“ Der ASW-Mann rät Speditionen, ihren Fahrern eine kurze praxisorientierte Schulung zu ermöglichen. „Papier ist geduldig, ich habe die Erfahrung gemacht, Tipps wie man sich in Gefahrensituationen richtig verhält, lernt man durch Beispiele“, sagt Kapinos. Das passiert auch schon. Cersten Hellmich, Konzernsprecher der Schnellecke Group aus Wolfsburg, erklärt: „Die Unversehrtheit unserer Fahrer steht absolut im Vordergrund. Sie werden im Rahmen der regelmäßigen Berufskraftfahrer-Qualifikation über das Verhalten in einem solchen Fall geschult. In Einzelfällen bekommen die Fahrer von uns die Anweisung, sich bei einem Diebstahl ruhig zu verhalten und sich danach bei uns telefonisch zu melden.“

Björn Kupfer vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) skizziert gegenüber unserer Zeitung die Risiken für die Transportbranche. „Die größte Gefahr, überfallen zu werden, besteht bei Zwischenstopps auf Rastplätzen“, sagt Kupfer. „Das Vorgehen der Täter ist sehr variabel. Es kommt zu Diebstählen aus Lkw oder Lagerstätten, Raubüberfällen und Trickdiebstählen durch Vortäuschung falscher Identitäten. Bei Kraftstoffdiebstählen erfolgt der Diebstahl direkt am Fahrzeug oder über den Missbrauch von Tankkarten.“ So steht es in einem „Weißbuch“, den der GDV zusammen mit anderen Partnern aus der Transportbranche herausgegeben hat.

Auch die Bandbreite gestohlener Waren ist groß. Kupfer berichtet von 20 Tonnen Schokolade oder 30 Tonnen Saftgetränken, die die Täter palettenweise entwendet hätten. „Das bedeutet nicht nur bei Tat einen erheblichen logistischen Aufwand, sondern auch, dass es einen großen Abnehmerkreis geben muss.“

Das für die Ermittlungen in Deutschland federführende LKA Sachsen-Anhalt nennt als Schwerpunkt beim Diebesgut (Heim-)Elektronik und Pkw-Reifen. Dabei gingen die Täter in der Regel arbeitsteilig vor. Es gäbe die, die die Opfer suchten und auskundschaften und die, die am Ende die Tat ausführten, hieß es aus Magdeburg.

Dabei bleibt es nicht bloß beim „Planschlitzen“. Das LKA in Hannover teilte auf Nachfrage mit, dass Anfang des Jahres Unbekannte im Gebiet der Polizeistation Salzgitter-Watenstedt einen frei stehenden, verschlossenen Sattelaufleger entwendeten. Auch dieser Fall steht im Zusammenhang mit organisiertem Ladungsdiebstahl. Der Schaden war enorm. Die Ladung, darunter Motorenteile, hatte einen Wert von rund 260.000 Euro.

Drei Fälle auf AfD-Meldeportal für Lehrer

Die Schulbehörde prüft Beschwerden.

Hannover. Das vor sieben Monaten gestartete Lehrer-Meldeportal der niedersächsischen AfD-Landtagsfraktion hat bisher wenig Resonanz hervorgerufen. Bei der Landesschulbehörde seien bis Mitte Juni drei Beschwerden gegen Lehrer eingegangen, die angeblich gegen das Neutralitätsgebot an Schulen verstoßen haben, sagte ein Behördensprecher in Hannover. Bisher wurde keinem Lehrer ein Fehlverhalten attestiert.

AfD-Bildungsexperte Harm Rykena sagte, in den vergangenen Monaten seien sehr viele Hinweise über das Portal eingegangen. Zahlen wollte er nicht nennen. Die Fraktion habe inzwischen eine vierte Beschwerde an die Landesschulbehörde weitergegeben. Mit der Einrichtung der Internetseite folgte die Fraktion Parteifreunden in anderen Bundesländern. Die AfD will damit nach eigener Darstellung zur Durchsetzung des Neutralitätsgebots an niedersächsischen Schulen beitragen. Kritiker sehen in dem Portal, das am 17. Dezember 2018 freigeschaltet wurde, eine Plattform zur Denunziation. Laut Landesschulbehörde betraf eine AfD-Beschwerde eine Schule in Lüneburg. Zwei Beschwerden werden noch geprüft; sie betreffen die Schülerversammlung einer IGS in Hannover und eine Gesamtschule in Osnabrück. *dpa*

GEWINNZAHLEN

Lottozahlen: 3 - 10 - 26 - 29 - 30 - 42
Superzahl: 3
Spiel 77: 8 6 9 7 1 5 2
Super 6: 2 0 1 7 0 2
13er-Wette: Die Gewinnzahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
6 aus 45: Die Gewinnzahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Eurojackpot:
5 aus 50: 31 - 36 - 40 - 42 - 45
Eurozahlen 2 aus 10: 7 - 9

ARD-Fernsehlottterie:
Prämienziehung (nur für Mega-Lose):
Los-Endziffern Gewinne
6 708 478 1.000.000,-
826 336 100.000,-
81 476 10.000,-
2 381 1000,-
96 10,-

Wochenziehung:
Los-Endziffern Gewinne
6 715 156 MINI Cooper Cabrio
3 503 272 MINI Cooper Countryman
6 064 726 Hohe Düne
7 620 070 TransOcean
1 256 272 100.000,- Euro

Glücksspirale:
5 10,-
93 25,-
966 100,-
4 425 1000,-
09 921 10.000,-
424 790 100.000,-
664 339 100.000,-
Prämienziehung: 2 387 524
(10.000,- Sofortrente, 20 Jahre lang).
(ohne Gewähr)

Redaktion der Seite
Katrin Schiebold